

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung des ÖBV

Ort: KBC, 3400 Klosterneuburg, Inkustraße 1-7/Haus 7

Termin: Sonntag, 14. April 2024, 12:30

Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Protokoll das generische Maskulinum verwendet. Die im Protokoll verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Feststellen der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung
4. Bericht des Vorstandes
5. Bericht des SRA
6. Bericht über den ÖBV Prozess gegen Frau Smederevac
7. Rechnungsabschluss 2023 – Bericht der Revisoren
8. Entlastung des Finanzreferenten
9. Entlastung des Vorstandes
10. Wahl des Vorstands
11. Wahl der Gremien
12. Beschluss Budgetentwurf 2024
13. Antrag des Vorstandes
14. Ausblick 2024
15. Allfälliges

Durch Funktionäre oder Vollmachten vertretene Klubs

Club-Nr	Club	Stimmen	Vertreter
002	Akademischer Bridge-Club	4	
005	BC - Süd	1	Gerald Eder
009	BC Austria	5	Dieter Schulz
011	Vienna Bridge Club	2	
012	Bridge Club Wien	19	Josef Paulis
015	Bridgeclub Schleifmühle	4	Kailash Mathur
016	BC Maccabi	2	
017	Club 17 Bridge mit Freunden	10	Inge Paumgarten
019	BC Burgenland	5	Uli Kempf
021	Bridgesportclub BCP	9	Stefan Propst
022	Klosterneuburger BC	6	Doris Wasser
023	BC Krems-St.Pölten- Neulengb.	6	Dieter Schulz
024	Mödlinger Bridge Club	4	Erwin Franz
025	BC Waldviertel	4	Werner Damberger
026	BC Baden	4	Otto Hahn
029	BC Pannonia	4	Klaus Köpplinger
031	Park Bridgeclub Graz	9	Peter Lipp
032	BC Leoben-Kapfenberg	3	
033	BC Murau	3	Peter Lipp
035	BC Wörthersee	5	Helmuth Ölsinger
038	bridgecentrum.at	18	Ulli Sommeregger
039	BC Linz-Süd Denkfabrik	1	
040	BC Schladming	4	
041	1. BC SALZBURG	7	
042	BC Kitzbühel	2	
043	BC Innsbruck	4	Waltraud Seidel
045	Bridgeclub Vorarlberg	5	
046	BC Hohensalzburg	7	
049	Welser Bridge-Club	2	
050	BC Salzkammergut	4	Christian Engl
054	Bridgeclub Linz	7	
055	treffpunkt bridge linz	1	
056	bridge4you	4	
057	BC Thermenland	9	
058	Bridge-Club Klagenfurt	2	Helmuth Ölsinger
059	WBB Weinviertler Bridgebase	2	Roland Hochstöger
061	BC Leoben	2	
062	BC Babenberg Klosterneubg	4	Carl-Heinz Langer
	SUMME	194	132

TOP 1: BEGRÜSSUNG

Herr Ölsinger begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Er beginnt die Generalversammlung mit einer Schweigeminute im Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen Bridgespieler.

TOP 2: FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT

22 Klubs (132 Stimmen) sind persönlich oder mittels Vollmacht vertreten. 16 Klubs (62 Stimmen) sind nicht vertreten.

TOP 3: GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER LETZTEN GENERALVERSAMMLUNG

Das Protokoll der Generalversammlung 2023 wird ohne Verlesung genehmigt. Frau Sommeregger (Bridgezentrum) enthält sich der Stimme, da sie erst seit Kurzem Präsidentin ist und das Protokoll nicht kennt.

TOP 4: BERICHT DES VORSTANDES

Berichte Helmuth Ölsinger:

Der Vorstand hatte im Geschäftsjahr Jahr 2023/24 fünf Vorstandssitzungen und zwei Arbeitssitzungen abgehalten; darin nicht inbegriffen sind die Sitzungen der Tulln-Gruppe zur Vorbereitung der Bridgewoche in Tulln. 1200 bis 1300 E-Mails wurden verfasst bzw. beantwortet. Dazu kommen mehrstündige wöchentliche Telefonate innerhalb des Vorstandes oder mit Klubvertretern und Verbandsangehörigen. Zu folgenden Projekten, Aufgaben und Themen, mit denen sich der Vorstand beschäftigt hat, werden entweder ich oder andere Vorstandsmitglieder berichten:

- Seminar der European Bridge League
- Überarbeitung der ÖBV-Software
- Klubübergreifende Anfängerturniere
- Aktualisierung und Erweiterung der Förder-Richtlinien für Klubs und Projekte
- Nachwuchs-Bridge
- Neu-Konzeptionierung der ÖBV-Skripten für Kurse
- Meisterschaft für A-, Treff-, Karo- und Herz-Spieler in Laakirchen
- Spenden-Konto für Nachwuchs-Bridge
- Bridge-Festival in Tulln
- Nationalteams und Entsendungen
- Ö-Rallye Reloaded
- Brigelehrer- und Turnierleiter-Ausbildung
- ÖBV-Übungs-Boards für Kursabschluss-Turniere

➤ Causa Smederevac

EBL-Seminar in Dubrovnik

Anfang des Jahres fand in Kroatien ein EBL-Seminar statt; dieses gibt es alle zwei Jahre. Dabei wird über verschiedene Projekte und Tätigkeiten einzelner europäischer Verbände berichtet. Arbeitsgruppen werden zu verschiedenen Themen eingerichtet. Ein zentrales Thema war diesmal der Verlust von Mitgliedern und der Rückgang von Turnierteilnahmen. Mit 25 % weniger Mitgliedern heute als 2019 liegt Österreich europaweit im Mittelfeld. Manche Verbände (z.B. Italien) hatten noch deutlich mehr Rückgang. Es wurden die Gründe diskutiert. So konnten zum Beispiel in den meisten Ländern während der Corona-Krise keine oder nur wenige Kurse abgehalten werden.

Die EBL hat schon vor einigen Jahren die Altersgrenzen für junge Spieler angehoben. Zu den Gruppen U21 und U26 kam U31 dazu. Der Grund dafür war, jüngere Spieler länger beim Bridge zu halten. Denn, sobald sie dem Juniorenalter „entwachsen“ sind, legen die meisten ihren Fokus auf ihre Berufslaufbahn und gehen dem Bridge verloren.

Die EBL versucht, das Damenbridge durch mehrere Projekte wieder anzukurbeln. Es gibt Onlinetrainings und demnächst eine Online-Teammeisterschaft nur für Frauen. Die Damen-Beauftragte des ÖBV und Kontaktperson zur EBL, Ursula Wanha, die bei dem Seminar ebenfalls anwesend war, wird sich darum kümmern, dass auch Österreich mit einem Damenteam vertreten ist. Der Vorteil dabei ist, dass es kostengünstig ist. Die EBL muss das Damenbridge stärker forcieren, da auf Grund der rückläufigen Teilnahme keine sinnvollen Movements mehr möglich sind.

Es wurde auch angedacht, Vorrunden von internationalen Events online abzuhalten und nur die K.O.- bzw. Finalphase live durchzuführen, um die Reisekosten zu senken. Viele, vor allem kleine Verbände können sich die Kosten für die Entsendung von Teams in allen Kategorien nicht leisten. Auf der anderen Seite wollen viele Spieler lieber live spielen, ihre Bridgebekanntschaften pflegen und nicht für wenige Tage große Entfernungen zurücklegen.

ÖBV-Homepage

Ein Anliegen des Vorstands ist es, dass die Verbandsangehörigen die Homepage öfter besuchen. Der ÖBV veröffentlicht dort alle wichtigen Informationen.

Erstellung der neuen ÖBV- Datenbank

Peter Lipp, Präsident des Grazer Bridgeklubs, hat den Auftrag angenommen, einen Ersatz für die ziemlich in die Jahre gekommene Datenbank des ÖBV zu programmieren. Derzeit ist man in der Testphase.

Frau Wasser (KBC): Kann man die Verstorbenen nicht aus der Datenbank rauslöschen, damit der Turnierleiter keine falschen Spieler eingibt?

Herr Schulz (BC Austria): Die Datenbank wird jedes Quartal upgedatet, allerdings nur mit den neuesten vorhandenen Daten. Der ÖBV kann nicht Spieler aus der Klub-Datenbank löschen. Das wäre auch nicht gut, weil einige Spieler, auch nachdem sie aus dem ÖBV ausgeschieden sind, weiterhin im Club spielen und diese sollen den Klubs erhalten bleiben die Datenbank des Klubs aktuell zu halten, ist daher Aufgabe des IT-Verantwortlichen des Klubs.

„Sunday Night Fever“

Herr Ölsinger: Das Online-Angebot des ÖBV wird wegen stark rückläufigen Interesses ab sofort eingestellt. Es ist eine erfreuliche Entwicklung, dass das analoge Bridge wieder vermehrt bevorzugt wird.

Starker Teilnehmerrückgang bei Großturnieren

25 % Mitgliedern weniger als 2019 stehen 50 % weniger Turnierteilnehmer bei Großturnieren gegenüber. Es ist also anzunehmen, dass viele Spieler zwar noch beim ÖBV sind, aber derzeit vermehrt lieber Hausturniere als Großturniere spielen.

Problematik der Integration von Kursteilnehmern ins Turniergegehen

Früher war es leichter, Kursteilnehmer ins Turniergegehen zu integrieren, denn diese haben einfach zu spielen begonnen und es auch in Kauf genommen, das Öfteren eine „auf den Deckel“ zu bekommen, weil sie besser werden wollten und das am besten mit „learning by doing“. Jetzt wollen die Spieler vorbereitet sein, bevor sie ins Turniergegehen eingreifen.

Fragt man Spieler, warum sie nicht zu Turnieren kommen, erhält man stets ähnliche Antworten: „Ich will kein Kanonenfutter sein.“ „Ich will mich nicht so behandeln lassen“. Die Klubs müssen ihr Klubklima selbst gestalten. Wenn Spieler sich schlecht benehmen, - vor allem Unroutinierten gegenüber - muss man sie entweder verwarnen oder im schlimmsten Fall des Saales verweisen.

Es entsteht eine kurze Diskussion darüber, ob das wirklich etwas bringt, denn dann würde der Spieler einfach in einen anderen Klub spielen gehen und man hätte wieder ein Paar verloren.

Herr Ölsinger: Zum einen muss der Klub selbst wissen, ob er solche Spieler überhaupt haben will, und zum anderen kann man den unroutinierten Spielern nur so die Angst nehmen, wenn sich die Mitspieler ihnen gegenüber tolerant und freundlich benehmen.

Projekt: Klubübergreifende Veranstaltung für Kursteilnehmer in Velden

Am 25.05. findet in Kooperation zwischen Kärnten und der Steiermark in Velden ein Turnier für Kursteilnehmer statt. Für die Organisation zeichnen Michael Knoll und Helmuth Ölsinger verantwortlich. Entscheidend wird sein, die Spieler in einer Komfortzone zum Turnierspielen hinzuführen. Verwendet werden Übungsboards, damit die Spieler im Anschluss nachlesen können, was sie hätten spielen können. Außerdem wird es nicht nur ein Turnier geben, sondern die Veranstaltung hat Event-Charakter. Geplant ist unter anderem ein gemeinsames Abendessen und ein Ausflug zum Pyramiden-Kogel am Tag darauf.

Der Anfängerkurs soll nicht das Ende darstellen; es muss das Ziel sein, die Kursteilnehmer mit Turnierspiel „anzufüttern“, langsam und in kleinen Bissen. Für dieses Anfängerturnier werden Meisterpunkte vergeben. Ölsinger wird die dabei gewonnenen Erfahrungen weitergeben.

Frau Wasser: Warum ist es erlaubt, dass bei so einem Turnier Meisterpunkte vergeben werden, wenn die erforderliche Mindestanzahl an Boards nicht gespielt wird?

Herr Schulz: Der SRA hat schon vor einigen Jahren beschlossen, dass für Anfängerturniere mit weniger als 21 gespielten Boards MP mit Faktor 0,5 vergeben werden dürfen.

Herr Paulis (BC Wien): Bei uns werden schon seit längerem Anfängerturniere am Montagabend gespielt, diese laufen recht erfolgreich.

Herr Schulhof: Ich plane eine Bridgereise nur für Anfänger, wo sie hoffentlich viel dazulernen können, aber nur untereinander spielen. Das muss kommuniziert werden, damit es möglichst viele Anfänger erreicht.

Herr Ölsinger: Kleinere Klubs haben das Problem, dass sie nicht genügend Anfänger haben, um für sie ein eigenes Turnier zu veranstalten. Es müssen sich also mehrere Klubs zusammenschließen, um eines abzuhalten.

Herr Propst (BCP): Der BCP spielt am Montagnachmittag Anfängerturniere, aber zusammen mit erfahrenen Spielern, die diesen helfen. Damit fühlen sich die weniger routinierten Spieler sehr wohl.

Herr Franz (BC Mödling): In Amerika ist es seit Jahren üblich, Anfängerturniere mit speziellen Boards zu spielen und entsprechende Boards können auch auf der Homepage der ACBL heruntergeladen werden.

Herr Grubhofer: Wie oft soll man Anfängerturniere durchführen? Gibt es da eine Empfehlung vom ÖBV?

Herr Ölsinger: Das muss der Club entscheiden, wie oft er das machen kann, denn es hängt ja auch von den vorhandenen Ressourcen ab. Außerdem möchte ich mitteilen, dass das von mir geplante Projekt 50+ als Pilotprojekt in Kärnten derzeit daran scheitert, dass selbst der Bürgermeister von Klagenfurt aus Datenschutzgründen niemanden anschreiben darf.

Berichte Doris Fischer:

Aktualisierung und Erweiterung der Förder-Richtlinien für Klubs und Projekte

Die Richtlinien des ÖBV zur Förderung von Projekten, Kursen und Seminaren wurden überarbeitet bzw. neu konzeptioniert. Ziel des ÖBV-Vorstandes ist es, mit diesen Förderungen die Klubs bei der Mitgliedergewinnung, der Belebung des Turniergeschehens und der Fortbildungsarbeit zu unterstützen. Nach wie vor werden Fortbildungs-Veranstaltungen von Klubs und Kurse für junge Spielerinnen und Spieler finanziell gefördert, wobei die Gruppe U31 neu dazukommt, sowie Projekte, die sich der Rekrutierung von jungen Bridgespielern widmen. Auch neu sind Zuschüsse für klubübergreifende Turniere für Kursteilnehmer. Die Details finden sie seit Freitag auf der Website des ÖBV.

Nachwuchs-Bridge

Dem ÖBV-Vorstand liegt es am Herzen, junge Personen für Bridge zu begeistern und auch jene, die bereits beim ÖBV-Mitglied sind, bei der Stange zu halten. Das zählt nicht zu unseren Aufgaben, aber wir unterstützen Initiativen in diese Richtung wie zum Beispiel den seit bald einem Jahr lang stattfindenden Kurs von Florian Weiss-Selway. Zwei Paare nehmen bereits an österreichischen Großturnieren teil.

Bei unserem Anliegen, jene jungen Spielerinnen und Spieler zu fördern, die bereits beim ÖBV gemeldet sind, werden wir im Raum Wien nach wie vor von Mario Grubhofer und im Raum Salzburg/OÖ von Edi Schnöll tatkräftig unterstützt.

Für die Zielgruppe U31 – routiniert – und U 26 Neueinsteiger – Kurs Florian – gab es heuer im März schon ein Workshop mit Training in Gruppen, gemeinsamem Spiel und Essen. Drei weitere sollen in diesem Jahr noch folgen.

Nach vielen Jahren der Absenz bei internationalen Veranstaltungen können wir heuer wieder ein U26 Team zu einer EM entsenden, das aus zwei Salzburgern Raphael Stadler und Max Tengler, zwei Oberösterreichern, Johannes und Christian Koller und dem Wiener Manuel Jindra besteht.

Edi Schnöll als Kapitän bereitet das Team mit viel Einsatz vor. Dazu zählen Trainings – auch online – und die Teilnahme an Turnieren und Meisterschaften. Wir bedanken

uns bei Edi Schnöll, Mario Grubhofer, Florian Weiss-Selway, aber auch bei einem jungen österreichischen Spieler, Felix Eder, der zwar derzeit vorübergehend in der Schweiz arbeitet, aber Edi online bei den Trainings unterstützt. Ebenso ergeht in diesem Zusammenhang ein Dankeschön an Bernard Utner, Robert Schuster sowie Spieler des BC Linz.

Berichte Margit Schwarz:

Spenden für Nachwuchs-Bridge

Der BC Uno City hat sich vor einigen Jahren aufgelöst und das Clubvermögen wurde von Frau Swaton dem ÖBV für das Nachwuchs-Bridge zur Verfügung gestellt. Damit konnte sehr viel gemacht werden, auch über das Junioren-Budget hinaus.

Frau Swaton hatte folgende Idee: Man sollte für die Juniorenförderung ein Spendenkonto einrichten. Jeder kann spenden und dieses Geld wird zweckgebunden für die Unterstützung der jungen Spieler eingesetzt. Selbst kleine Beträge helfen schon, damit kann man zum Beispiel das Nenngeld für ein Großturnier zahlen. Über dieses Konto bzw. diese Initiative wurde im BM 1/2024 berichtet. Es gibt bereits Einzahlungen – ein Dankeschön an die Spender!

Internationales Bridge-Festival des ÖBV in Tulln

Die Location hat 2023 allen gut gefallen, es gab sehr viele positive Rückmeldungen. Die Beteiligung war ansprechend, und der ÖBV hofft, dass sich diese noch steigern wird. Das Catering von Bili Jovic und ihrem Mann wurde extrem gelobt, auch heuer werden die beiden für das leibliche Wohl der Teilnehmer sorgen. Die Vorbereitungsarbeiten der Tulln-Gruppe laufen seit Herbst 2023. Sie umfassen unter anderem die Werbung im In- und Ausland, die technische Abwicklung des Turniers, die Tombola, deren Erlös wieder an die Stiftung Kindertraum geht, und die eigens für das Festival eingerichtete Website: www.bridgewoche.at

Bericht Susanne Buchmayr:

ÖBV-Übungsboards

Bei der letzten GV hat Helmuth Ölsinger die Idee des Vorstandes vorgestellt, speziell auf Kursabschlussturniere oder Übungsturniere für Kursteilnehmer zugeschnittene Boards zur Verfügung zu stellen. Da dieser Vorschlag ein großes, positives Echo fand, wurde das Projekt umgesetzt. Mittlerweile sind alle Boards verfügbar.

Es gibt drei Kategorien:

Kategorie A: 5 Einheiten à 12 Boards, diese sind bereits nach circa 2/3 des Bronzekurses einsetzbar.

Kategorie B: 5 Einheiten á 12 Boards, ab circa 4. Kursabend Silberkurs einsetzbar
Kategorie C: 2 Einheiten á 16 Boards, für Absolventen des Silberkurses geeignet.

Die Files liegen in digitaler Form auf (d.h. sie sind mit gängigen Dupliziermaschinen verwendbar) und es gibt ein begleitendes Skriptum in PDF-Form. Wir haben von vielen Clubs positive Rückmeldungen bekommen und die Boards werden laufend vom Sekretariat den Klubs oder Bridgelehrern zur Verfügung gestellt.

Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass die Boards bei den Schülern sehr gut „ankommen“ und eben auch lösbar sind, weil sie nicht 8er-Farben etc. beinhalten. Ich kann abschließend nur sagen, dass ich regelmäßig Übungsturniere veranstalte, diese Boards verwende und damit beste Erfahrungen gemacht habe.

Bericht Clemens Wanha:

National-Kader und Entsendungen

Nachdem 2023 ein „Zwischenjahr“ war, in dem keine internationalen Bewerbe für Nationalteams stattfanden, und die Ausgaben - so wie covidbedingt auch in den letzten Jahren davor - entsprechend niedrig waren, handelt es sich beim Jahr 2024 um ein sehr spezielles Jahr, weil nicht nur die Europameisterschaften für Nationalteams, sondern auch die „World Bridge Games“ (früher Bridge Olympiade genannt), ausgetragen werden, welche nur alle vier Jahre stattfinden und covidbedingt allerdings zuletzt im Jahr 2016, also vor acht Jahren.

Der Vorstand hat für 2024 Subventions-Richtlinien beschlossen, nach deren Kriterien Kosten-Zuschüsse für die zu den internationalen Bewerben entsendeten Teams gewährt werden. Grundsätzlich werden pauschale Reisekostenersatzbeträge gewährt. Es werden also keine Rechnungen ersetzt und es gibt auch keine Taggelder oder ähnliches mehr.

Mein Anliegen beim Antritt meiner Tätigkeit war es, möglichst für alle Bewerbskategorien Kader - Nationalkader und erweiterte Kader - aus eingespielten Paaren zu bilden, und dabei auch die Förderung von engagierten jungen Paaren zu berücksichtigen. Entsprechende Aufrufe habe ich auch im Bridgemagazin und Bridge Aktuell veröffentlicht. Für die Kadermitglieder, ergänzt bei Bedarf durch andere starke Paare, biete ich seit fast einem Jahr laufend die Möglichkeit, auf BBO Trainings-Matches auszutragen, die ich organisiere.

Im Open Bereich bestehen der Nationalkader und der Sichtungskader derzeit aus insgesamt sechs Paaren. Das Team für die Europameisterschaft in Dänemark besteht aus den Paaren Markus Knob/Clemens Wanha, Louise Weiss-Selway/Florian Weiss-Selway und Raffael Wadl/Philip Scheberan.

Im Seniorenbereich gibt es einen sehr stark besetzten Kader, der gute Chancen auf einen Spitzenplatz bei der EM eröffnet, bei der EM werden uns Franz Terraneo, Kurt Feichtinger, Heini Berger, Peter Zelnik, Sylvia Terraneo und Fritz Kubak vertreten. Der Mixed Kader ist im Aufbau begriffen.

Im Damenbereich herrscht leider ein gewisses Vakuum, es bestehen derzeit keine interessierten eingespielten Partnerschaften. Es gibt aber, wie wir vorhin gehört haben, seitens der EBL und auch bei uns Bemühungen, das Damenbridge zu fördern und das Interesse zu wecken. Ich hoffe, dass die Entwicklung im kommenden Jahr auch in diesem Bereich wieder aufwärts geht

TOP 5: BERICHT DES SRA

Berichte Klaus Köpplinger:

Ö-Rallye Reloaded

2023 wurde die „Ö-Rallye Reloaded“ auf ausdrücklichen Wunsch mehrerer Klubs bei der GV 2022 als interessanter Bewerb für alle interessierten Vereine wieder eingeführt. Daran haben über 500 Spieler teilgenommen, was ca. einem Viertel der Verbandsspieler entspricht.

Für 2024 wurden einige Änderungen beschlossen: Ausländische Spieler dürfen außer Konkurrenz mitspielen, die Preisgeldtabelle wurde angepasst, es bleiben den Klubs nun ca. 30 % mehr an Einnahmen übrig als 2023. Zudem wird das Preisgeld nur noch an spielberechtigte Paare ausgezahlt.

Herr Lipp (PBC Graz): Der Bewerb ist für den Grazer Klub nicht geeignet, weil bei uns nie ein Nenngeld bezahlt und nie Preisgeld ausgeschüttet wird.

Herr Paulis: Das Nenngeld, Preisgeld und das Turnierleiter Entgelt soll den Klubs freigestellt werden, denn im BC Wien ist es nicht üblich, Preisgeld auszuzahlen und das Nenngeld ist bei der Ö-Rallye höher.

Herr Mathur (BC Schleifmühle): Ich lehne die einheitliche Bezahlung der Turnierleiter ab.

Herr Christian Engl. (BC Salzkammergut): Es ist ja kein Klub dazu verpflichtet, die Ö-Rallye durchzuführen.

Frau Fischer: Die Idee hinter der Ö-Rallye war, dass alle mitspielenden Klubs unter denselben Voraussetzungen spielen.

Herr Hochstöger (WBB) laut: Was geht euch das an, wie die Klubs ihre Turniere veranstalten?

Frau Fischer: Immerhin hat der ÖBV das Konzept verfasst, und der Bewerb wird im ÖBV-Sekretariat verwaltet und gerechnet. Der ÖBV stellt die Preise für die Bestplatzierten zur Verfügung. Da wird ihn das wohl etwas angehen.

Herr Ölsinger: Die Wiederbelebung der Ö-Rallye war ein ausdrücklicher Wunsch von Klubs bei der GV 2022. Außerdem wurde ohnehin immer wieder einigen Wünschen von Klubs entsprochen und Änderungen/Verbesserungen vorgenommen.

Herr Franz: Wenn der ÖBV Veranstalter ist, ist es auch sein Recht, die Bedingungen für seinen Bewerb vorzugeben.

Herr Schulhof: Wieso dürfen Senioren höherer Kategorien auch spielen, spielen die schlechter als jüngere Spieler derselben Kategorie? Ich bin 62 Jahre alt und darf nicht mitspielen.

Frau Fischer zu Herrn Schulhof: Welchen Klub vertrittst du hier?

Herr Schulhof: Den KBC.

Frau Fischer: Ich dachte, die Präsidentin Doris Wasser vertritt den KBC.

Frau Wasser: Ja, das stimmt.

Frau Kempf (BC Burgenland): Der Bewerb ist für schwächere Spieler ausgerichtet, aber man kann die Senioren nicht aussperren, da sonst speziell bei kleineren Klubs die Hälfte der Klubmitglieder gar nicht spielen könnte.

Ich finde die Vorgaben und Regelungen des ÖBV gut, weil sich die Ö-Rallye dadurch von einem normalen Hausturnier abhebt und etwas Besonderes sein soll.

Frau Paumgarten (Bridge mit Freunden): Der ÖBV als Veranstalter hat das Recht, die Regeln vorzugeben, und falls die Clubs teilnehmen wollen, müssen sie diese auch einhalten.

Herr Ölsinger: Die Ö-Rallye wurde auf Wunsch der Klubs als Serviceleistung wieder eingeführt und ist ein großer zeitlicher Aufwand, sowohl in der Vorbereitung als auch in der Verwaltung. Wenn die meisten Klubs kein Interesse an dem Bewerb haben, wird man darüber nachdenken müssen, ihn wieder einzustellen.

Österreichische Meisterschaft für Damen-, Herren- und Mixed-Paare

Herr Köpplinger: Die Österreichische Mixed-Meisterschaft 2023 umfasste nur 19 Paare. Der Vorstand erwog daher die Einstellung des Bewerbes. Clemens Wanha hatte die Idee, diese zu einer Meisterschaft nicht nur für Mixed-Paare, sondern auch für Damen- und Herrenpaare zu erweitern. Die Meisterschaft hat am Vortag der GV

stattgefunden und war mit 34 Paaren für die Erst-Austragung vergleichsweise gut besucht.

Ich bedanke mich bei meinem SRA-Team für die gute Zusammenarbeit und im Speziellen bei Philip Scheberan und Robert Schuster, die im Zuge der Überarbeitung der WKO sehr viel Arbeit in die Ausarbeitung gesteckt haben. Der Termenschutz wurde vereinfacht, das Alertieren angepasst. Die ÖBV-Konventionskarte ist nun auch ganz offiziell wieder gültig.

Herr Franz: Ich möchte einige Fragen an den SRA stellen.

Herr Ölsinger: Ich bitte Sie, diese auf den Punkt „Allfälliges“ zu verschieben.

TOP 6: BERICHT ÜBER DEN ÖBV-PROZESS GEGEN JOVANKA SMEDEREVAC

Bericht Clemens Wanha:

Wie bereits bekannt ist, hat Jovanka Smederevac (kurz „JS“) nach einer erfolglosen Klage aus dem Jahr 2016 und einem von ihr im Jahr 2017 abgebrochenen Schlichtungsverfahren im Jahr 2018 eine neuerliche Klage gegen den ÖBV eingebracht. Mit dieser Klage begehrte sie zuletzt die Feststellung der Nichtigkeit bzw. die Aufhebung - einerseits der Mitteilung des Vorstands des ÖBV vom März 2014, Nennungen von JS für ÖBV-Veranstaltungen bis auf Widerruf nicht anzunehmen, und - andererseits des Beschlusses des ÖBV-Vorstands vom April 2015, mit welchem die Verbandsangehörige JS aus dem Österreichischen Bridgeverband ausgeschlossen wurde.

Wie bereits in der GV des Jahres 2023 berichtet, hat nach mehreren Rechtsgängen das Landesgericht für ZRS Wien mit Urteil vom 11. April 2023 in erster Instanz die Klage von JS vollinhaltlich abgewiesen. Gegen dieses Urteil hat Frau Smederevac Berufung an das Oberlandesgericht Wien erhoben. Mit Urteil vom 25.10.2023 hat das OLG Wien der Berufung von JS teilweise Folge gegeben. Erfreulicherweise hat das Berufungsgericht das Urteil des Erstgerichts hinsichtlich des Ausschlusses von JS aus dem ÖBV bestätigt. Damit ist es bei dem für den ÖBV maßgeblichen Punkt, nämlich den Ausschluss von JS aus dem ÖBV, bei der Abweisung der dagegen gerichteten Klage von JS geblieben. Diesbezüglich konnte weder das Erstgericht noch das Berufungsgericht ein Fehlverhalten des ÖBV-Vorstands erkennen, welches zu einer Nichtigkeit dieses Beschlusses geführt hätte. Allerdings hat das Berufungsgericht im Hinblick auf den Beschluss des ÖBV-Vorstands aus dem Jahr 2014 - also ein Jahr vor ihrem Ausschluss - betreffend die Nichtannahme von Nennungen für ÖBV-Veranstaltungen, welcher als mildere Maßnahme gedacht war, um JS zum Umdenken zu bewegen, im Unterschied zum Erstgericht, welches den Standpunkt des ÖBV diesbezüglich geteilt hat, festgestellt, dass dieser Beschluss nichtig sei.

Als Begründung dafür hat das OLG Wien kurz zusammengefasst die Auffassung vertreten, dass mit dieser Maßnahme der Klägerin wesentliche Mitgliedsrechte entzogen worden seien, weshalb ihr vor Ergreifung dieser Maßnahme formal die Gelegenheit zu einer Äußerung zu der beabsichtigten Maßnahme im Sinne einer dem Gebot des „fair trial“ entsprechenden Gehöreinträumung gegeben werden hätte müssen. Die von uns eingebrachten Gegenargumente hat das Berufungsgericht verworfen. Die Kosten des Verfahrens wurden aufgrund dieses Entscheidungsinhalts wechselseitig aufgehoben. Das OLG Wien hat die ordentliche Revision an den OGH gegen dieses Urteil für nicht zulässig erklärt, weil die Entscheidung nicht von maßgeblichen ungeklärten Rechtsfragen abhängt. Als Rechtsmittel gegen das Urteil wäre daher - für beide Parteien - lediglich eine außerordentliche Revision an den Obersten Gerichtshof möglich gewesen. Der Vorstand des ÖBV hat sich nach Erörterung gegen die Einbringung einer außerordentlichen Revision gegen den klagsstattgebenden Teil des Urteils entschieden. Da auch Frau Smederevac gegen das Urteil keine außerordentliche Revision erhoben hat, ist das Urteil des OLG Wien rechtskräftig und das Verfahren endgültig abgeschlossen.

Im für den ÖBV maßgeblichen Punkt wurde der Prozess daher gewonnen und der Ausschluss von JS aus dem ÖBV bleibt aufrecht.

Herr Langer (BC Babenberg Klosterneuburg): Wie hoch sind die Kosten, die durch den Prozess dem ÖBV erwachsen sind.

Herr Schilhan: Insgesamt über die Jahre sind es ca. 30.000 €, es ist aber bereits alles gezahlt.

TOP 7: RECHNUNGSABSCHLUSS 2023 BERICHT DER REVISOREN

Herr Schilhan: Die Rechnungsprüfer haben den Jahresabschluss geprüft und darüber Bericht erstattet. Beides wurde zusammen mit der Tagesordnung im Voraus an die Clubs verschickt.

Bericht der Rechnungsprüfer und Jahresabschluss, siehe Seiten 23-26.

Herr Schilhan erläutert nochmals speziell die größeren Ausgabenposten und, dass der ÖBV sein Vermögen maximal für die Dauer seiner Amtszeit anlegt und dies auch nur möglichst risikofrei.

Herr Grubhofer: Ich möchte darauf hinweisen, dass es nun möglich ist, Vermögen beim Bund anzulegen.

TOP 8: ENTLASTUNG DES FINANZREFERENTEN

Frau Sommeregger (bc.at): Ich stelle den Antrag auf Entlastung des Finanzreferenten.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 9: ENTLASTUNG DES VORSTANDES

Herr C. Engl: Ich stelle den Antrag auf Entlastung des Vorstands.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Der entlastete Vorstand kündigt die Neuwahl nach einer kurzen Unterbrechung an.

Herr Franz: Ich habe noch Fragen an den SRA, die ich noch vor der Wahl des Vorstandes beantwortet haben möchte, da unter Umständen mein Wahlverhalten davon abhängt. Die konkrete Frage bezieht sich auf die Konventionskartenpflicht. Gibt es eine solche oder nicht?

Herr Köpplinger: Es gibt eine, aber diese wird nicht streng kontrolliert, ähnlich wie das Tempolimit auf der Autobahn. Fährt man mit 140 km/h bei erlaubten 130 km/h wird einem nichts passieren, obwohl es streng genommen nicht erlaubt ist.

Herr Franz: Beim Drei-Königs-Pokal 2024 hatten 40 % der Teilnehmer keine Konventionskarte mit.

Frau Fischer: Hast du eine Umfrage durchgeführt?

Herr Franz: Ich habe jedes Paar, das teilgenommen hat, dazu befragt.

Frau Fischer: Wow.

Herr Franz: Ich habe bei der Österreichischen Paarmeisterschaft die Turnierleitung gerufen, weil der Gegner keine Konventionskarte hatte, dies wurde aber nicht geahndet.

Es entsteht eine längere Diskussion darüber.

Herr Ölsinger: Auch wenn es grundsätzlich eine Strafe für Fehlen oder unvollständiges Ausfüllen einer Konventionskarte gibt, wird man nicht mehr Personen zur Teilnahme an Turnieren motivieren, wenn man mehr oder weniger gleich zu Beginn Punkteabzüge wegen einer fehlenden Karte verhängt.

Herr Schulz: Es ist ein großer Nachteil für die Spieler, wenn die Karte fehlt: Wird der Turnierleiter gerufen und man hat keine Konventionskarte, kann man nicht nachweisen, was man spielt, und wird dadurch bestraft, dass zum Beispiel im Zweifel auf falsche Auskunft entschieden wird.

Herr Franz: Ich konnte dadurch vom Gegner nicht erfahren, welche „Trial Bids“ er spielt.

Herr Wanha: Die meisten Probleme, die bei Turnieren auftreten, fangen dort an, wo die Konventionskarte ohnehin nicht mehr greift, da zum Beispiel nirgends auf der Konventionskarte etwas über „Long Suit Trial Bids“ oder „Short Suit Trial Bids“ steht.

Frau Fischer: Die Möglichkeit, eine Konventionskarte vorzulegen, stellt einen Schutz für die Spieler dar, die sie mithaben, und einen Nachteil für jene, die sie nicht dabei haben.

Die Diskussion wird hitzig geführt. Nicht alle Anwesenden halten sich an die Regel, dass man aufzeigt und wartet, bis einem das Wort erteilt wird.

Herr Franz: Ist der SRA gewillt, seine eigenen Vorschriften auch einzuhalten?

Herr Köpplinger: Prinzipiell „ja“, aber es wird auch weiterhin eine gewisse Grauzone bleiben und auch von der Performance einzelner Turnierleiter abhängen.

Herr Ölsinger zu Herrn Franz: Zum Glück war die Tatsache, dass der Gegner keine Konventionskarte hatte, doch nicht so ein großes Problem für Sie. Immerhin sind Sie Staatsmeister geworden.

Damit ist die Diskussion beendet. Die Generalversammlung wird für eine Pause von 15 Minuten unterbrochen.

Herr Mathur: Können wir bitte weitermachen, ich möchte rechtzeitig zu meinem Hausturnier kommen.

TOP 10: WAHL DES VORSTANDES

VORSTAND

Folgender Wahlvorschlag wurde an die Klubs verschickt:

Helmuth Ölsinger (Präsident)

Mag. Doris Fischer (Vizepräsidentin, Projektmanagement, Kommunikation)

Klaus Schilhan (Finanzreferent)

Dipl.-Ing. Klaus Köpplinger (Sportreferent)

Mag. Clemens Wanha (Verbands-Sportkapitän)

Susanne Buchmayr (Klub-Repräsentantin)

Mag. Margit Schwarz (Projektmanagement, Kommunikation)

Herr Schulz übernimmt vorübergehend den Vorsitz der Generalversammlung: Es ist der Wahlvorschlag an die Klubs ergangen, einen weiteren Wahlvorschlag gibt es nicht, auch auf Nachfrage wurde keiner vorgelegt. Damit schreiten wir zur Wahl per Handzeichen.

Der Vorstand wird einstimmig gewählt und bedankt sich für das Vertrauen.

Frau Kempf. Ich stelle den „Antrag“, dass sich der Vorstand eine gute Flasche Wein auf Verbandskosten gönnen soll, als Dankeschön für die viele Arbeit.

TOP 11: WAHL DER GREMIEN

Die folgende Liste der Gremien und ihrer Vorsitzenden wurde an die Klubs verschickt:

SPORT- UND REGELAUSSCHUSS

Dipl.-Ing. Klaus Köpplinger (Vorsitzender)

Dipl.- Ing. Robert Schuster

Bernard Utner

Dieter Schulz

Christian Bernscherer

Dipl.-Ing. Philip Scheberan

Markus Jerolitsch

Dipl.-Ing. Dietlind Angebrandt (Ersatz)

EHREN-UND DISZIPLINARRAT

Dr. Alexander Milavec (Vorsitzender)

Dr. Lecia Mettam

Mag. Bernd Saurer

MA Sandra Aschauer

Mag. Manuela Turcsanyi

Ursula Wanha

Martin Sauseng

Max Buchmayr

KASSATIONSENAT

Dr. Stefan Gloyer (Vorsitzender)

Mag Raphael Maier

BEGUTACHTUNGSAUSSCHUSS

Mag. Arno Lindermann (Vorsitzender)

Mag. Iris Grümm

Dipl.-Ing. Werner Eglseer

Raffael Wadl

FINANZREVISOREN

Dir. i. R. Horst Kirchgatterer

Mag. Dr. Alexander Veverka

Die Gremien werden einstimmig gewählt.

TOP 12: BESCHLUSS ÜBER DEN BUDGETENTWURF 2024

Herr Schilhan: Der Budgetentwurf 2024 wurde an die Klubs versandt. Die größten Posten sind das Bridgemagazin, die Arbeit für die Klubs (Sekretariat), sowie die internationale Vertretung bei Bewerbungen, die für dieses Jahr aus den Reserven beglichen wird.

Frau Wasser: Kann man beim Bridgemagazin nicht einsparen? Viele Spieler, die ich gefragt habe, freuen sich sehr auf das Magazin, aber zum Beispiel speziell die Papierqualität muss nicht so gut sein.

Herr Ölsinger: Mit dem Wechsel des Herausgebers wurden bereits schon ca. 20% der Kosten eingespart, da Frau Buchmayr Kleinunternehmerin ist.

Frau Paumgarten: Man sollte weniger Ausgaben pro Jahr publizieren, zum Beispiel nur zwei Ausgaben pro Jahr und weniger gutes Material zu verwenden.

Frau Wasser: Man muss das Magazin nicht zweimal an Ehepaare verschicken, dadurch könnte man Porto einsparen.

Herr C. Engl: Druckereien leben von der Masse und weniger Exemplare können unter Umständen sogar teurer werden.

Herr Ölsinger: Das Magazin stellt den ersten Kontakt zwischen den Spielern und dem ÖBV her und soll daher einen guten Eindruck hinterlassen. Es ist auch ein wichtiges Band zwischen jenen Verbandsangehörigen, die nur mehr wenige Turniere spielen, und dem ÖBV. Wenn man das Magazin nur zweimal pro Jahr verschickt, müssen die interessierten Spieler sehr lange auf die nächste Ausgabe warten. Es wird nicht mehr möglich sein, auch nur eine halbwegs aktuelle Berichterstattung zu bieten. Wenn man all die Sparmaßnahmen durchführen würde, bleiben am Schluss ein paar schwarz-weiß-gedruckte dünne Blätter übrig.

Herr Paulis: Das würde vollkommen genügen.

Frau Kempf: Eine Qualitätsminderung muss nicht unbedingt eine hohe Kostensenkung zur Folge haben.

Herr Franz: Ich möchte die Arbeit des Sekretariats loben und wissen, ob im Finanzplan auch ein Bonus für die Arbeit von Herrn Schulz berücksichtigt wurde.

Herr Schulz: Ich habe zu Beginn des Jahres eine Gehaltserhöhung erhalten.

Auch die Frage nach Sponsoring wird gestellt.

Herr Ölsinger: Der Vorstand ist gerne bereit, mit Sponsoren zu sprechen, wenn Funktionäre Vorschläge dazu haben sollten. Den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern, von denen einige noch berufstätig sind, mangelt es an Zeit, selbst welche zu suchen und „Klinken putzen“ zu gehen. Beziehungen wären wichtig und Vorschläge werden gerne aufgegriffen. Wenn Sie mögliche Sponsoren an der Hand haben, bin ich gerne bereit, wo auch immer hinzufahren, um mit ihnen zu verhandeln. Hierbei sind wir auf Ihre Mitarbeit angewiesen.

Herr Paulis: Kann man endlich mit der Sitzung fortzufahren und zur Abstimmung über das Budget zu kommen?

Herr Mathur: Machen wir endlich weiter.

Das Budget (siehe Seiten 23 – 26) wird beschlossen – bei einer Enthaltung (BC Burgenland 5 Stimmen) und einer Gegenstimme (BC Schleifmühle: 4 Stimmen).

TOP 13: ANTRAG DES VORSTANDES

Herr Ölsinger: Der Vorstand hat seinen Antrag auf Einführung der neuen „Umlagen- und Gebührenordnung“, die mit 1. Jänner 2025 in Kraft treten soll, an alle Klubs verschickt.

Antrag Seite 27, Umlagen und Gebührenordnung Seiten 28 - 31

Herr Ölsinger: In den vergangenen Jahren ist der Verbraucherpreisindex deutlich gestiegen, bis 2025 werden es ca. 30 % sein. Auch der ÖBV ist davon betroffen, da die Einnahmen immer weiter sinken, die Ausgaben aber immer mehr steigen. So sind zum Beispiel Papierkosten höher, dadurch erhöhen sich die Druckkosten. Der ÖBV hat daher einen stetigen Abgang seines Vermögens und muss dem entgegenwirken. Man hat auch schon Einsparungen vorgenommen, aber immer nur einsparen funktioniert leider irgendwann auch nicht mehr.

Frau Fischer: Es ist der zweite Antrag auf Index-Erhöpfung innerhalb von mehr als 20 Jahren. Auch diesmal liegt er weit unter dem Verbraucherpreisindex. Wenn wir noch länger warten und dann eine gravierendere Erhöhung vornehmen, gibt es mit Sicherheit einen noch größeren Aufschrei. Die Erhöhung der „Umlage“ bedeutet für jeden Klub ca. 6 € pro Klubmitglied und Jahr.

Herr Paulis: Wir können uns jetzt die hohen Kosten nicht leisten, und ich bin daher nicht bereit, noch mehr zu zahlen.

Herr Schulhof: Es ist eine Frechheit, dass Bridgereiseveranstalter kein Stimmrecht bei der Generalversammlung haben und bei einer Gebührenerhöhung nicht mitreden dürfen. Das ist ungerecht, da einzelne Mitglieder (*Anmerkung: Bridgereise-Veranstalter sind keine Mitglieder des ÖBV.*) damit diskriminiert werden. Ich empfehle den Klub-Vertretern, keiner Gebührenerhöhung zuzustimmen, solange nicht gleiches Recht für alle herrscht.

Herr Ölsinger zu Herrn Schulhof: Ich mache Sie zum wiederholten Mal darauf aufmerksam, dass das Thema „Stimmrecht für Reiseveranstalter“ unter dem Punkt „Allfälliges“ zu behandeln ist.

Herr C. Engl: Hat der Vorstand sich Gedanken darüber gemacht, wie es weitergehen soll, wenn der Antrag auf Index-Erhöpfung abgelehnt wird?

Herr Ölsinger: Wenn dem Vorstand die benötigten Finanzmittel nicht genehmigt werden, dann kann der Vorstand nicht weiterarbeiten und wird es auch nicht!

Herr Franz: Sollte der Antrag angenommen werden, kann man ja im Jahr darauf feststellen, ob das Früchte getragen hat, sonst sollte man sich überlegen ob nicht ein „frischer Wind“ im Vorstand sinnvoll wäre.

Frau Fischer und *Frau Schwarz* gleichzeitig: Sehr gerne.

Die Abstimmung über den Antrag des Vorstandes wird durchgeführt:

Club-Nr	Club	Stimmen	j/n
005	BC-Süd	1	n
009	BC Austria	5	j
012	Bridge Club Wien	19	n
015	Bridgeclub Schleifmühle	4	n
017	Club 17 Bridge mit Freunden	10	n
019	BC Burgenland	5	j
021	Bridgesportclub BCP	9	j
022	Klosterneuburger BC	6	n
023	BC Krems-St.Pölten- Neulengbach	6	j
024	Mödlinger Bridge Club	4	n
025	BC Waldviertel	4	j
026	BC Baden	4	j
029	BC Pannonia	4	j
031	Park Bridgeclub Graz	9	j
033	BC Murau	3	j
035	BC Wörthersee	5	j
038	bridgecentrum.at	18	j
043	BC Innsbruck	4	j
050	BC Salzkammergut	4	j
058	Bridge-Club Klagenfurt	2	j
059	WBB Weinviertler Bridgebase	2	n
062	BC Babenberg Klosterneuburg	4	n

j = 82, n = 50

Damit ist der Antrag angenommen.

TOP 14: AUSBLICK 2024

Berichte Doris Fischer:

Überarbeitung bzw. Neu-Konzeptionierung der ÖBV-Skripten

Unsere Skripten sind in die Jahre gekommen. Es gab zwar bereits einige Überarbeitungen während der letzten zwanzig Jahre, aber mittlerweile besteht der Bedarf, nicht nur inhaltlich, sondern auch didaktisch neue Akzente zu setzen.

Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern sind wir nicht schlecht aufgestellt. Schweizer Bridgespieler zum Beispiel geben uns zu verstehen, dass sie unsere Unterlagen den ihren bei Weitem vorziehen. Auch in Bezug auf eigene Didaktik-Skripten sind wir in gewisser Weise Vorreiter.

Margit Schwarz und ich wollen im Laufe des Jahres 2024 die Meinungen routinierter österreichischer Bridgelehrer einholen. Zu diesem Zweck fanden seit Jahresbeginn Einzelgespräche mit Bridgelehrern statt und im März ein erstes Treffen, an dem neun Personen teilgenommen haben.

Zu den wichtigsten Themen zählen:

- In wie viele Semester und wie vielen Unterrichtseinheiten sollen die einzelnen Kurse aufgeteilt werden?
- Wie sollen die Kursunterlagen konzipiert werden?
- Wie soll die Relation zwischen theoretischen Inhalten und der Spielpraxis aussehen?
- Welche Themen kann man weniger genau als bis jetzt behandeln, welche müssen neu aufgenommen bzw. früher als bisher besprochen werden?
- Wie kann es Bridgelehrern gelingen, die Teilnehmer vor allem im ersten Kurs so zu motivieren, dass sie bei der Stange bleiben?
- Was können Bridgelehrer und Klubs dazu beitragen, die Kursteilnehmer ins Turniergeschehen einzugliedern?

Alle Gesprächsprotokolle sammeln wir – nach Themen gegliedert – in Dateien. Letztendlich sollen alle Bridgelehrerinnen und Bridgelehrer, die Kurse halten, eingebunden werden. Unser Ziel ist es, für das Jahr 2026 die Unterlagen für die ersten beiden Kurse fertiggestellt zu haben. Grundlage dafür wird wohl kein 100%iger Konsens sein, aber ein Kompromiss, mit dem hoffentlich alle zufrieden sind. Wir bedanken uns bei all jenen, die bereits – so wie wir - unentgeltlich ihre Zeit zur Verfügung gestellt haben, um ihre Erfahrungen und Ideen einzubringen.

A-Treff-Karo-Herz-Turnier in Laakirchen

Am Samstag, dem 4. Mai, findet in Laakirchen die vom ÖBV-Vorstand neu ins Leben gerufene Paarmeisterschaft für Spielerinnen und Spieler der Kategorien A, Treff, Karo und Herz statt. Diese Meisterschaft ersetzt den Diamond Cup, der mit Corona eingeschlafen ist, und soll dazu beitragen, weniger routinierten Spielerinnen und Spielern, die sonst kaum oder gar nicht an Turnieren außerhalb des eigenen Klubs teilnehmen, sich mit Spielern aus anderen Klubs bzw. Bundesländern zu messen. Qualifiziert sind pro Kategorie die fünfzehn Besten der Jahreswertung 2023, die auf

Nenngeld und Buffet eingeladen werden. Dieses Turnier stellt auch eine Anerkennung für die Leistungen dieser Spieler dar und soll zum Weitermachen motivieren.

Bericht Klaus Köpplinger:

Support Magic Contest

Der SRA möchte den Bitten einiger niederösterreichischer Bridgeklubs entsprechen und mehr Hilfestellung bei der Bedienung des Programms „Magic Contest“ geben: FAQs, Aufbaukurs, Skriptum mit Screenshots

TOP 15: ALLFÄLLIGES

Frau Fischer zu Herrn Schulhof: Jetzt kommt der Punkt „Allfälliges“ – da kannst du dein Thema „Reiseveranstalter“ gerne anbringen.

Herr Schulhof springt auf und will gehen.

Herr Ölsinger: Warum gehen Sie jetzt?

Herr Schulhof (laut): Ich bin hier nicht erwünscht.

Da keine weiteren Meldungen erfolgen, bedankt sich Helmuth Ölsinger bei den Anwesenden und schließt die Sitzung um 15:44. Er wünscht allen eine gute Heimfahrt.



Jahresabschluss 2023

Version 28.03.2024

1. Rechnungsabschluss 2023
2. Vermögensaufstellung 2023
3. Entwicklung der Verbandsangehörigen
4. Bericht Rechnungsprüfer 2023
5. Budget 2024

1. Rechnungsabschluss 2023

Rechnungsabschluss per 31.12.2023			
in EURO			
	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Einnahmen	179.510,36	197.389,16	-17.878,80
<i>hv. COVID-Unterstützung</i>	<i>0,00</i>	<i>19.071,40</i>	<i>-19.071,40</i>
Ausgaben	-188.006,79	-211.405,06	23.398,27
Jahresergebnis	-8.496,43	-14.015,90	5.519,47

Details zum Jahresabschluss sind auf Wunsch beim Finanzreferenten

(klaus.schilhan@bridgeaustria.at) abrufbar

2. Vermögensaufstellung 2023

Vermögensaufstellung per 31.12.2022			
in EURO			
	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Stand Girokonto	16 839,38	126 440,52	-109 601,14
Stand Kassa	1 367,66	262,95	1 104,71
Finanzanlagen (5 Philharmoniker)	5 560,00	5 560,00	0,00
Festgeldkonto	100 000,00	0,00	100 000,00
Veranlagungskonto	100 000,00	100 000,00	0,00
Summe	223 767,04	232 263,47	-8 496,43

3. Entwicklung der Verbandsangehörigen

per 1.01.2020 2.627 Stand vor Pandemie
per 1.01.2023 2.221 (Reduktion um 21 Verbandsangehörige)
per 1.01.2024 2.139 (Reduktion um 82 Verbandsangehörige
 bei 177 Zugängen und 259 Abgängen)

4. Bericht Rechnungsprüfer 2023

An den
Österreichischen Bridgesportverband

Heiligenstädter Straße 189-
191/2/15 1190 Wien

Wien/ Wels, 28.03 2024

Zur Vorlage bei der am 14. April 2024 stattfindenden Generalversammlung des Österreichischen Bridgesportverbandes bestätigen wir gerne, am 28.03.2024 die Prüfung des Jahresabschlusses 2023 sowie der Vermögensaufstellung per 31.12.2023 vorgenommen zu haben und die stichprobenartig vorgenommene Kontrolle der Ausgaben und Einnahmen keinerlei Beanstandungen ergeben hat. Die Vermögensaufstellung wurde auf Grund des Vorliegens der entsprechenden Bankbestätigungen ebenfalls für richtig befunden.

Abschließend möchten wir dem Finanzreferenten des Österreichischen Bridgesportverbandes, Herrn Klaus Schilhan, für seinen Einsatz und die stets kooperative Zusammenarbeit unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Die Rechnungsprüfer:


Mag. Dr. Alexander Veverka


Horst P. Kirchgatterer

5. Budget 2024

Budget 2024 mit Vorjahresdaten										
Mittelherkunft-/verwendung	2022			2023 IST			2024 PLAN			Kommentar
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	
Mitgliedsbeiträge/Umlagen	84,2	-4,4	79,8	80,7	-5,3	75,4	80,0	-6,0	74,0	vor Corona 106 Tsd.
<i>Mitgliederstand 1.1.</i>	<i>2.242</i>		<i>-183</i>	<i>2.221</i>		<i>-21</i>	<i>2.139</i>		<i>-82</i>	<i>vor Corona 2627</i>
MP-/Turnierabgaben	47,3		47,3	50,5		50,5	55,0		55,0	vor Corona 85 Tsd.
sonstige Erlöse	10,1		10,1	11,1		11,1	10,0		10,0	insbes. Skriptenverkauf
Bridgemagazin	2,8	-58,8	-56,0	0,6	-55,5	-54,9	2,0	-50,0	-48,0	neue Herausgeberin seit 07/2023
Administration hv. Personalaufwand	0,0	-72,9	-72,9		-41,6	-41,6		-45,0		insbesondere Anpassung Gehalt
		-62,7	-62,7		-36,0	-36,0		-39,0		
Rechts- und Beratungskosten	0,0	-11,9	-11,9	0,0	-5,5	-5,5		-5,0		
sonst. Aufwände		-8,6	-8,6		-9,2	-9,2		-10,0		insbes. Skriptendruck
internationale Bridgewoche	27,5	-33,3	-5,8	27,3	-28,7	-1,4	28,0	-29,0	-1,0	Basis Teilnehmer 2023, kein Nenngeld für U26
Nationalteams inkl. Junioren bis 2022	0,0	-1,6	-1,6	0,0	-6,9	-6,9		-45,0		Entsendungen EM und Worldbridge Games
Junioren ab 2023	0,0	0,0	0,0	0,0	-6,6	-6,6		-16,0		Entsendungen,
Spenden für Junioren	0,0	0,0	0,0	0,0	-3,0	-3,0				Unterstützung Junioren bei div. Turnierteilnahmen, Seminarbesuchen, ...
nat. Meisterschaften	4,5	-5,0	-0,5	6,1	-8,3	-2,2	6,0	-7,0	-1,0	Mixed, Team, Open
SRA, BL-/TL-Ausbildung	1,9	0,0	1,9	3,2	-1,3	1,9	3,0	-3,0	0,0	TL-Ausbildung
Projekte										
IT (HW, SW)			0,0	0,0	-5,6	-5,6		-15,0		MP-Abrechnung, Mitgliederverwaltung
Sekretariat neu		-12,2	-12,2	0,0	-10,5	-10,5		-12,0		Miete (9,0), Versicherung, Reinigung
Ö-Rally reloaded (ATKH-Turnier)						0,0		-2,0		Veranstaltung im Papiermachermuseum
Summe	178,3	-208,7	-30,4	179,5	-188,0	-8,5	184,0	-245,0	-61,0	
Förderungen (NPO-Fonds)	19,1	-2,7	16,4	0,0	0,0	0,0				
GESAMT	197,4	-211,4	-14,0	179,5	-188,0	-8,5	184,0	-245,0	-61,0	
JAHRESERGEBNIS		-14,0			-8,5			-61,0		

Schwerpunkte in der Modernisierung des ÖBV, Repräsentation bei internationalen Veranstaltungen (Entsendung diverser Nationalteams) und Förderung bzw. Gewinnung junger Bridgespieler.



Antrag des Vorstandes an die Generalversammlung des ÖBV am 14.4.2024

Der Vorstand des ÖBV stellt an die Generalversammlung den Antrag, die Turnier-und-Meisterpunkte-Gebührenordnung TMPGO durch die mit der Einladung zur Generalversammlung mitgeschickte Umlagen-und-Gebührenordnung UGO zu ersetzen. Damit verbunden ist eine Erhöhung der Umlage für Verbandsangehörige von € 12,10 auf € 13,90 pro Quartal (entspricht 14,8 %) und eine Erhöhung der Turnier-und-Meisterpunktegebühren um 15 % wie folgt:

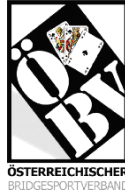
Turnier/Veranstaltung		TPMGO 2022	UGO 2024
Paarturnier, Hausturnier bis Faktor 2	je Spieler	€ 0,44	€ 0,51
Paarturnier, Hausturnier bis Faktor 2	je Spieler	€ 0,77	€ 0,89
Paarturnier, größeres Turnier C–E	je Spieler	€ 0,77	€ 0,89
Paarturnier, größeres Turnier A–B	je Spieler	€ 1,20	€ 1,38
Teamturnier, Hausturnier bis Faktor 2	je Team	€ 2,00	€ 2,30
Teamturnier, Hausturnier bis Faktor 2	je Team	€ 8,00	€ 9,20
Teamturnier, größeres Turnier A–C	je Team	€ 8,00	€ 9,20
Bridgereisen und -seminare	je Teilnehmer/Woche	€ 2,70	€ 3,11
Jahresteambewerbe auf Klubebene	je Team/Durchgang	€ 8,00	€ 9,20
Landes-Teammeisterschaften	je Team/Durchgang	€ 8,00	€ 9,20
Jahresbewerbe von Klubs	je Teilnehmer	€ 2,70	€ 3,11
0–1000 Auslandsmeisterpunkte	je Platzierung	€ 6,00	€ 6,90
1001–3000 Auslandsmeisterpunkte	je Platzierung	€ 14,00	€ 16,10
3001+ Auslandsmeisterpunkte	je Platzierung	€ 20,00	€ 23,00
Bridgereisen ausländischer Veranstalter	je Teilnehmer/Woche	€ 20,00	€ 23,00

Anmerkungen zur neuen Umlagen-und-Gebührenordnung

- Die Art der Berechnung der Umlage wurde von der GV 2007 beschlossen, von der GV 2019 wurde die Höhe angepasst. Es existierte bis jetzt allerdings kein Dokument, welches über Berechnung und Höhe der Umlage Auskunft gibt. Diese Informationen stand lediglich in den Protokollen zu den beiden GV. Der Vorstand erachtet ein solches Dokument für sinnvoll, thematisch bietet sich dafür eine Zusammenfassung mit der bisherigen Turnier-und-Meisterpunkte-Gebührenordnung an.
- § 1 der neuen Umlagen-und-Gebührenordnung ist neu. Die §§ 2–4 entsprechen den §§ 1–3 der TMPGO 2022. Lediglich § 1 Abs. 2 TMPGO 2022 („Die Höhe der Turnier-und-Meisterpunkte-Gebühren wird vom Vorstand des ÖBV beantragt und von der Generalversammlung beschlossen.“) wurde entfernt – das beschriebene Vorgehen ergibt sich direkt aus den Statuten. Die Gebühren in § 2 TMPGO 2022, jetzt § 3 UGO, wurden entsprechend dem Antrag erhöht.

Gründe für die Anpassung der Umlage und der Gebühren

- Der Verbraucherpreisindex ist seit der letzten Anpassung 2019 um 23,79 % gestiegen, bis Anfang 2025 ist mit einer Steigerung auf ca. 30 % zu rechnen.
- Die Einnahmen des ÖBV sind von 2019 bis 2023 von € 267.000 auf € 177.000 gesunken, aufgrund des Mitgliederschwundes von 2627 auf 2139 Verbandsangehörige und der geringeren Teilnehmerzahlen bei Turnieren. Die vorgenommenen Kostensenkungen des Vorstandes in der Administration (vor allem Personalkosten) können diesen Rückgang in Kombination mit den gestiegenen Preisen nicht mehr ausgleichen.



ÖSTERREICHISCHER BRIDGESPORTVERBAND

Heiligenstädter Straße 189–191/2/15

1190 Wien

Tel.: +43 (0)660 17 51 070

office@bridgeaustria.at

ZVR Zl: 566793717

UMLAGEN-UND-GEBÜHRENORDNUNG DES ÖBV

(UGO)

Gültig ab 1. Jänner 2025.

UMLAGEN-UND-GEBÜHRENORDNUNG

§ 1 Vorschreibung und Einhebung der Umlage

1. Gemäß Art. 7 der Statuten des ÖBV hebt der ÖBV von seinen Mitgliedern eine Umlage basierend auf der Anzahl der durch das Mitglied gemeldeten Verbandsangehörigen¹ ein.
2. Die Umlage beträgt € 13,90 pro gemeldetem Verbandsangehörigen und Quartal.
3. Abhängig von der Anzahl der durch das Mitglied gemeldeten Verbandsangehörigen reduziert sich die zu zahlende Umlage um folgenden Prozentsatz:

gemeldete Verbandangehörige	Reduktion
0 – 30	0 %
31 – 35	3 %
36 – 40	6 %
41 – 45	10 %
46 – 50	11 %
51 – 55	14 %
56 – 60	15 %
61 – 65	16 %
66 – 70	17 %
71 – 75	19 %
76 – 80	20 %
81 – 90	21 %
91 – 100	22 %
101 – 115	23 %
116 – 130	24 %
131 – 200	25 %
201 – 300	29 %
ab 301	30 %

4. Die Vorschreibung der Umlage erfolgt vierteljährlich aufgrund der mit Stand 31.3., 30.6., 30.9. und 31.12. gemeldeten Verbandsangehörigen und ist 14 Tage nach Rechnungsdatum fällig.

§ 2 Vorschreibung und Einhebung der Turnier-und-Meisterpunkte-Gebühren

1. Für die unter § 6 und § 7 der Meisterpunkteordnung (MPO) genannten Tätigkeiten werden vom ÖBV Turnier-und-Meisterpunkte-Gebühren eingehoben.
2. Für die Einhebung der Turnier-und-Meisterpunkte-Gebühren für Veranstaltungen gilt:
 - a) Paarturniere im Inland gemäß § 8 Abs. 1 und 2 MPO: Die Gebühr wird für jeden teilnehmenden Spieler eingehoben.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden in diesem Dokument personenbezogene Bezeichnungen, die sich zugleich auf Frauen und Männer beziehen, generell nur in der im Deutschen üblichen männlichen Form angeführt.

- b) Teamturniere im Inland gemäß § 8 Abs. 1 und 2 MPO: Die Gebühr wird für jedes teilnehmende Team eingehoben.
 - c) Bridgereisen und -seminare gemäß § 8 Abs. 3 MPO: Die Gebühr wird für jeden Teilnehmer pro Woche eingehoben.
 - d) Auslandsturniere gemäß § 8 Abs. 4 MPO: Die Gebühr wird nur für Spieler eingehoben, die Meisterpunkte gemäß § 27 MPO beantragt haben. Sie wird jenem Verbandsmitglied vorgeschrieben, über den der Spieler dem ÖBV gemeldet ist. Meisterpunkte, die in Turnieren erzielt werden, zu denen die Teilnehmer vom ÖBV entsandt werden (z. B. Europameisterschaften) sind gebührenfrei.
 - e) Landes-Teammeisterschaften: Die Gebühr wird für jedes teilnehmende Team eingehoben.
 - f) Jahresteambewerbe auf Klubebene gemäß § 18 MPO: Die Gebühr wird für jedes teilnehmende Team eingehoben.
 - g) Bewerbe gemäß § 23 MPO: Die Gebühr wird für jeden Teilnehmer eingehoben.
3. Die Höhe der Turnier-und-Meisterpunkte-Gebühr ergibt sich aus der Art des Turniers (Individual, Paar, Team) bzw. der Veranstaltung, der verwendeten Tabelle (Tabelle für Hausturniere oder größere Turniere) gemäß Anlagen 1 und 2 MPO und gegebenenfalls nach einem Faktor oder der Kategorie.
 4. Die Vorschreibung der Turnier-und-Meisterpunkte-Gebühr erfolgt für alle gemäß § 11 MPO fristgerecht gemeldeten Veranstaltungen vierteljährlich. Für fehlende Meldungen kommt vorläufig eine Einschätzung auf Grund der beiden vorangegangenen Quartale zur Anwendung.
 5. Die Turnier-und-Meisterpunkte-Gebühren sind 14 Tage nach Rechnungsdatum fällig.

§ 3 Höhe der Turnier-und-Meisterpunkte-Gebühren

Die Gebühren betragen:

Paarturniere		
nach Hausturniertabelle bis Faktor 2 (inkl. Faktor 1)	€ 0,51	je Spieler
nach Hausturniertabelle über Faktor 2	€ 0,89	je Spieler
nach Tabelle für größere Turniere, Kategorie C–E	€ 0,89	je Spieler
nach Tabelle für größere Turniere, Kategorie A–B	€ 1,38	je Spieler
Teamturniere		
nach Hausturniertabelle bis Faktor 3 (inkl. Faktor 1)	€ 2,30	je Team
nach Hausturniertabelle über Faktor 3	€ 9,20	je Team
nach Tabelle für größere Turniere, Kategorie A–C	€ 9,20	je Team

Sonstige Veranstaltungen		
Bridgereisen und -seminare	€ 3,11	je Teilnehmer und Woche
Jahresteambewerbe auf Klubebene	€ 9,20	je Team und Durchgang
Landes-Teammeisterschaften	€ 9,20	je Team und Durchgang
Bewerbe gemäß § 23 MPO	€ 3,11	je Teilnehmer
Auslandsturniere		
0–1000 Meisterpunkte	€ 6,90	je Platzierung
1001–3000 Meisterpunkte	€ 16,10	je Platzierung
über 3000 Meisterpunkte	€ 23,00	je Platzierung
Bridgereisen von ausländischen Veranstaltern	€ 23,00	je Teilnehmer und Woche

§ 4 Inkrafttreten

Diese Umlagen-und-Gebührenordnung tritt mit 1. Jänner 2025 in Kraft und ersetzt die TMPGO 2022.